

Mit Greifzangen dem Müll zu Leibe gerückt

Von Bettina Henke

03.04.2009

Am Ende waren es mehrere blaue Säcke voll Müll, die am Rand des Fußweges zwischen Cappel und dem Öhringer Ortseingang standen. Zwei Stunden lang waren am Mittwoch Fünft- und Sechstklässler der Thiele-Winckler-Schule in Begleitung ihrer Lehrer Katja Frelke, Daniela Markert, Janina Nikoleiski und Hans-Joachim Deuser entlang der Ohrn zwischen Felsenkeller und Freibad unterwegs, um die Natur von Abfall zu säubern. Die 20 Mädchen und Jungen gehörten zu den knapp 900 Öhringer Schülern, die sich an diesem Vormittag an der großen Flurputzete im Stadtgebiet beteiligten.

„Aufgepasst, alle mal herhören, jetzt kriegt Ihr Eure Greifzangen und Handschuhe“, bündigt Schulleiter Jörg Wartenberg die Truppe, die im Klassenzimmer auf ihren Einsatz wartet. Nicht alle sind begeistert, dass sie heute die Schulbank im warmen Klassenzimmer mit einer Tour entlang der Ohrn bei doch recht frischen Temperaturen tauschen müssen. „Boah, der stinkt“, meint Nadja, als sie einen der schwarzen Eimer entgegennimmt, die der Baubetriebshof zur Verfügung gestellt hat. Später zählt die Zwölfjährige zur Gruppe der fleißigsten Sammler.

So wie Fabian, Manuel und Michael, die sich selbst als das „Gammer-Team“ bezeichnen. Von Gammeln ist bei den drei Zwölfjährigen an diesem Vormittag aber nichts zu spüren. „Das ist viel besser als eine Schulstunde“, meint Manuel und zieht mit seinen Kumpels los. Schon auf dem Weg zum Felsenkeller entgeht ihnen keine Zigarettenkippe und kein Papier, die sie am Wegrand und im angrenzenden Acker entdecken. Die drei waren schon bei der Flurputzete im vergangenen Jahr dabei und sind auch diesmal wieder hochmotiviert. „Hey, schau mal, eine Jägermeister-Flasche“ ruft Manuel und klaubt das erdverkrustete Glas aus dem Acker.

Richtig zur Sache geht es aber erst entlang der Ohrn. Egal, wie steil das Ufer ist, einige der Schüler klettern hinunter und picken mit ihren Greifzangen auf, was sie finden können. Plastikflaschen, Folien, Papier und jede Menge Unrat hängt im Ufergestrüpp. Patrik entdeckt eine verrostete Felge und präsentiert seinen Fund, bevor auch dieser in den Müllsack wandert. „Wir wollen den Rekord vom letzten Jahr brechen“ erklären die Fünftklässler Sascha und Timo. Sascha kann den Sack kaum mehr tragen, so schwer ist er schon. „Mindestens sieben Kilo“, schätzt er. Aber der Elfjährige ist nicht zu bremsen, klettert damit die steile Uferböschung hoch. „Ich hab' keinen Bock mehr“ - selbst dieser Einwand eines Mitschülers, der die ganze Aktion am liebsten boykottieren würde und lustlos mit schlappt, verpufft am Rande.

Am Ende sind nicht nur die Lehrer überrascht, wie ein großer Teil ihrer Schüler sich engagiert hat. Diese Erfahrung kann auch Roland Windeck, Leiter der Weygangschule und geschäftsführender Schulleiter der Öhringer Schulen, nur bestätigen. „Die Kinder waren richtig begierig loszuziehen und unheimlich stolz, wenn sie etwas gefunden hatten.“ Die sechsten Klassen seiner Schule hatten das Gebiet entlang der Westallee und auf der Büttelbronner Höhe übernommen, das ursprünglich dem Hohenlohe-Gymnasium (HGÖ) zugedacht war.

Eingesammelt wurden die Müllsäcke von den Mitarbeitern des Baubetriebshofes. „Eine knappe Tonne“, schätzt Patric Hübner, der die Federführung hatte, sei zusammengekommen. Problematischer Müll wie Spritzen oder Autobatterien sei nicht gefunden worden. Hier hatten die Lehrer die Schüler instruiert, diesen liegenzulassen und nur zu melden, wenn sie etwas entdecken.

Als pädagogisch sinnvolle Aufgabe, die den meisten Schülern Spaß macht und im Unterricht von den Lehrern nochmals nachbereitet wird, beurteilt Roland Windeck die Flurputzete. Die Schüler dürfen sich noch auf eine kleine Belohnung freuen: Die Stadt stiftet jeder Schule einen Anerkennungsbeitrag. „Bei uns wandert er in die Klassenkassen“, verrät Windeck,